

Open Access – die Revolution bleibt aus

Dr. Ulrich Herb
Saarländische Universitäts-
und Landesbibliothek

Johannes Kepler Universität Linz
OPEN ACCESS, OPEN DATA, OPEN SCIENCE –
Von der Bewegung zum Geschäftsmodell?
29.04.2016



1 Open Access Geschichte

2 Open Access als Geschäftsmodell

3 wohin führt der weg?

4 Ein Fazit



1 Etwas Open-Access-Geschichte

Dr. Ulrich Herb
Saarländische Universitäts-
und Landesbibliothek

Johannes Kepler Universität Linz
OPEN ACCESS, OPEN DATA, OPEN SCIENCE -
Von der Bewegung zum Geschäftsmodell?
29.04.2016



Budapest Open Access Initiative 2001/2002

- „Frei zugänglich im Internet sollte all jene Literatur sein, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Erwartung, hierfür bezahlt zu werden, veröffentlichen.“
- Open Access = die Möglichkeit, wissenschaftliche Dokumente entgeltfrei nutzen zu können.

<http://www.budapestopenaccessinitiative.org/translations/german-translation>

Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities (2003) [Berliner Erklärung]

“Open Access- Veröffentlichungen umfassen originäre wissenschaftliche Forschungsergebnisse ebenso wie Ursprungsdaten, Metadaten, Quellenmaterial, digitale Darstellungen von Bild- und Graphik-Material und wissenschaftliches Material in multimedialer Form.“

+ Möglichkeit abgeleitete Werke von Open-Access-Material zu erstellen (Übersetzungen, Bearbeitungen, Mash Ups, ...)

-> Annäherung an Open-Source-Prinzipien

<http://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklärung>



Open Access: Die Spielarten

Green Open Access:

Veröffentlichen von anderweitig erschienenen wissenschaftlichen Dokumenten oder deren Vorabversionen auf digitalen Repositories

<http://arxiv.org>

Golden Open Access:

Gründen bzw. Herausgabe wissenschaftlicher, kostenlos zugänglicher Online-Journale bzw. das Publizieren in solchen Zeitschriften

Finanzierung: Article Processing Charges APC, Institutional Memberships

Born Open Access

<http://plos.org>



Verlagslobby contra Open Access (2007)

Verschiedene Mitglieder der Association of American Publishers (AAP) beauftragen Eric Denzhall mit der Verunglimpfung und Rufschädigung von Open Access

- “Public access equals government censorship”
- Unterstellung mangelnder Qualität
- ...

Wohl involviert: Zumindest Elsevier, Wiley, American Chemical Society

Giles, J. (2007). PR's „pit bull“ takes on open access. Nature, 445 (7126), 347–347.
doi:10.1038/445347a.

2 Open Access als Geschäftsmodell: Gold Open Access als Königsweg (2016)



Finch Report 2012/2013

- Deutliche Positionierung für Förderung und Bevorzugung des Gold Open Access in Open-Access-Leitlinien von Forschungsförderern
- Umsetzung in den Vorgaben der Research Councils UK (RCUK) und anderer Einrichtungen
- CC-BY-Lizenzierung z.B. bei RCUK verpflichtend
-> verwandt den Open-Source-Prinzipien (Berliner Erklärung)

Horstmann, W. (2013). Finch und die Folgen – Open Access in Großbritannien. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 60 (5), 251–254. doi:10.3196/186429501360546.

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

- Fördert die Einrichtung von Open-Access-Publikationsfonds für Artikel in Open-Access-Journalen
- Inkl. Eigenleistung der Universitäten
Erstes und zweites Jahr der Förderung 20%
Drittes und viertes Jahr 40%
Fünftes und sechstes Jahr 60%
... des kalkulierten Publikationsmittelbedarfs
- Obergrenze 2.000 € pro Artikel

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2014). Open Access Publizieren. Bonn. Verfügbar unter: http://www.dfg.de/formulare/12_20/12_20_de.pdf.



Horizon 2020

“Article processing charges (APCs) for gold open access are eligible for reimbursement”

Obergrenzen für APCs werden nicht genannt

Empfehlung: Lizenzierung unter CC-BY

European Commission. (2016). Guidelines on Open Access to Scientific Publications and Research Data in Horizon 2020. Verfügbar unter:
https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/oa_pilot/h2020-hi-oa-pilot-guide_en.pdf

European Commission. (2015). Horizon 2020 : AGA – Annotated Model Grant Agreement. Verfügbar unter:
https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/amga/h2020-amga_en.pdf.

European IPR Helpdesk. (2014). Fact Sheet: Open Access to publications and data in Horizon 2020. Verfügbar unter:
www.iprhelpdesk.eu/sites/default/files/newsdocuments/Open_Access_in_H2020.pdf.



Wellcome Trust

- Trägt APCs projektbezogener Publikationen (Artikel, Monographien, Beiträge zu Anthologien)
- Ohne Obergrenze
- Für Artikel CC-BY verpflichtend

Wellcome Trust. (2016). Authors' FAQs. Wellcome Trust Homepage. Verfügbar unter: <http://www.wellcome.ac.uk/About-us/Policy/Spotlight-issues/Open-access/Guides/WTD018855.htm>.

Wellcome Trust. (2016). Wellcome Trust open access funding. Wellcome Trust Homepage. Verfügbar unter: <http://www.wellcome.ac.uk/About-us/Policy/Spotlight-issues/Open-access/Guides/WTX036803.htm>.



FWF

- Trägt APCs projektbezogener Publikationen (Artikel, Monographien, Beiträge zu Anthologien)
- Obergrenze für Artikel 2.500 €
- Obergrenze für Buchpublikationen 20.000 €
- CC-BY verpflichtend

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung FWF. (2016). Open Access Policy für vom FWF geförderte Projekte. FWF Homepage. Verfügbar unter:
<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/>.

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung FWF. (2016). Antragsrichtlinien (inklusive Checklisten) für Selbständige Publikationen. Verfügbar unter:
https://www.fwf.ac.at/fileadmin/files/Dokumente/Antragstellung/Selbstaendige_Publikationen/pub_antragsrichtlinien.pdf.



2a Open Access als Geschäftsmodell:

CC-BY



Nature Publishing Group (2012)

- CC-BY-Lizenzierung nur gegen Zuschlag
- Bis zu 400 €, z.B. bei Bone Marrow Transplantation oder Leukemia

Baynes, G. (2012). NPG expands Creative Commons Attribution license options. Nature Publishing Group. Verfügbar unter: http://www.nature.com/press_releases/cc-licenses.html.

American Association for the Advancement of Science AAAS / Science (2014)

- Science Advances:
Kosten eines Artikels: 3.000 US-Dollar
Zuschlag bei Länge > 10 Seiten: 1.500 US-Dollar
Zuschlag für CC-BY-Lizenzierung: 1.000 US-Dollar

Rutherford, F. (2014). Scientists criticise new “open access” journal which limits research-sharing with copyright. New Statesman, (29.08.2014). Verfügbar unter: <http://www.newstatesman.com/science/2014/08/new-scientific-journal-science-advance-condemned-open-access-advocates>.



2b Open Access als Geschäftsmodell:

Konsortien, SCOAP³, lokale und nationale Deals, Journal Flipping



Universität Göttingen: Open-Access-Klausel mit Springer 2007

- „Artikel von Wissenschaftlern der Georg-August-Universität in Zeitschriften des Verlages werden automatisch im Internet über Springer Open Choice publiziert.“

<https://www.uni-goettingen.de/en/sh/3240.html?cid=2758>

- Kosten nicht beziffert



Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics SCOAP³

- Umwandlung von Closed-Access-Journalen (Hochenergiephysik) zum Open Access
- Kosten tragen ca. 3.000 Bibliotheken, Forschungsförderer und Forschungszentren aus über 40 Ländern
- Deutsche Beteiligung organisiert im Konsortium SCOAP³-DH



Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics SCOAP³

Voraussetzung für eine Fortführung von SCOAP³-DH nach 2016

Die für eine Fortführung von SCOAP³-DH erforderliche Mindestsumme beträgt ca. **500.000€ pro Jahr**.

Die bisher durch die Einrichtungen für SCOAP³-DH zur Verfügung gestellten Finanzmittel reichen jedoch für eine Abdeckung dieser Kosten nicht aus.

Die TIB kann die für die Hochschulen anfallenden Kosten nicht aus eigenen Mitteln übernehmen und eine fortlaufende Finanzierung durch die DFG ist nicht vorgesehen.

Eine Fortführung der deutschen Beteiligung der Hochschulen über die TIB nach dem Jahr 2016 ist daher nur unter der Voraussetzung möglich, dass diese für SCOAP³-DH erforderlichen Kosten vollständig durch die Institutionen getragen werden.

Es ist daher essentiell, dass sich bereits engagierende SCOAP³-DH-Partner auch weiterhin finanziell an SCOAP³-DH beteiligen und bisher noch nicht beteiligte Einrichtungen SCOAP³-DH beitreten, um eine Fortführung von SCOAP³-DH und damit SCOAP³ auch nach dem Jahr 2016 zu ermöglichen.

Die TIB arbeitet zusätzlich gemeinsam mit SCOAP³ International/CERN an Geschäftsmodellen, die eine Nachhaltigkeit von SCOAP³ ermöglichen.

<http://www.scoap3.de/fuer-bibliotheken/weiterfuehrung-von-scoap3-dh-nach-2016/>



Niederlande: Open-Access-Deal mit Springer, 2014

- Vertragsabschluss umfasst Subskription bzw. Lizenzierung von 1.500 Journalen des Verlages PLUS das Recht niederländischer Wissenschaftler in dessen Zeitschriften Artikel im Open Access publizieren zu können, ohne Gebühren entrichten zu müssen.
- Kosten nicht beziffert
- Vereniging van Universiteiten (VNSU): Open-Access-Option hat nur einen minimalen Anstieg der Ausgaben für das Springer-Paket zur Folge

Niederlande: Open-Access-Deal mit Springer, 2014

- Verknüpfung der Open-Access-Publikation an eine bestehende Lizenzierung
- Open Access als Privileg: Forscher aus NL profitieren von hohen Zitationszahlen der Open-Access-Dokumente
- Open-Access-Option für Einrichtungen, die sich Lizenzen der Springer-Zeitschriften leisten können = Rabatt für solvente Institutionen
- Listenpreis für Open-Access-Publikationen bei Springer: 2.200 € zuzüglich Mehrwertsteuer

Niederlande: Open-Access-Deal mit Elsevier, 2015

- Arrangement analog dem Springer-Deal



Q: Can you give us an indication of the size of the Big Deal contract in euros?

A: No, we do not comment specifically on the financial agreements that are involved in this agreement because it is, of course, sensitive competitive information.

Vereniging Van Universiteiten. (2015). Q&A's for the agreement with Elsevier. Verfügbar unter: [http://vsnu.nl/files/documenten/Domeinen/Onderzoek/Open access/QA_OpenAccess_Akkoord_Elsevier_ENG.pdf](http://vsnu.nl/files/documenten/Domeinen/Onderzoek/Open%20access/QA_OpenAccess_Akkoord_Elsevier_ENG.pdf)



Die Rolle der Max-Planck-Gesellschaft

“All the indications are that the money already invested in the research publishing system is sufficient to enable a transformation that will be sustainable for the future.”

Schimmer, R., Geschuhn, K.K. & Vogler, A. (2015). Disrupting the subscription journals ' business model for the necessary large-scale transformation to open access. Max Planck Digital Library. doi:10.17617/1.3.

- Science-Technology-Medicine-Publishers: Methodische Ungenauigkeiten und falsche Annahmen über das aktuelle Aufkommen an Subskriptionsjournalen
- David Crotty: Positionspapier, keine wissenschaftliche Untersuchung
- Ignoranz der Reaktivität

2c Open Access als Geschäftsmodell: Reaktivitäten und Reaktionen



Reaktivitäten & Reaktionen

- Ab APCs > 2.000 £ drohen forschungsintensiven Hochschulen Kosten, die über denen des Subskriptionsmodells liegen
- Bei weiterem Ansteigen der APCs sind auch weniger forschungsintensive Einrichtungen betroffen

Swan, A. & Houghton, J.W. (2012). Going for Gold? The costs and benefits of Gold Open Access for UK research institutions : further economic modelling. Joint Information Systems Committee (JISC). Verfügbar unter:

http://repository.jisc.ac.uk/610/2/Modelling_Gold_Open_Access_for_institutions_-_final_draft3.pdf.

Reaktivitäten & Reaktionen

- Emerald erhöht Artikelgebühren für zwölf Journale um 70%

“The decision, based on market and competitor analysis, will bring Emerald’s APC pricing in line with the wider market, taking a mid-point position amongst its competitors.”

Poynder, R. (2015). Emerald Group Publishing tests ZEN, increases prices: what does it mean? Open and Shut? Verfügbar unter:

<http://poynder.blogspot.de/2015/07/emerald-group-publishing-tests-zen.html>



Reaktivitäten & Reaktionen

- 2014-2015: Von 1.288 Euro auf 1.682 Euro (um 30,6 %) steigende Preise bei durchschnittlich entrichteten APCs, Daten des FWF und Wellcome Trust

Rieck, K., Haslinger, D., Meischke-Ilic, S., Kirindi-Hentschel, Ü. & Reckling, F. (2016). Austrian Science Fund (FWF) Publication Cost Data 2015. doi:10.6084/m9.figshare.3180166.

- Preissteigerungen bei Nicht-Open-Access-Journalen von 6 % für 2015

Bosch, S. & Henderson, K. (2015). Whole Lotta Shakin' Goin' On | Periodicals Price Survey 2015. Library Journal, (23.04.2015). Verfügbar unter: <http://lj.libraryjournal.com/2015/04/publishing/whole-lotta-shakin-goin-on-periodicals-price-survey-2015/>



Reaktivitäten & Reaktionen

- BioMed Central (Springer Nature): Steigende APCs

z.B. Globalization and Health
APCs 2013: 1.715 US-Dollar
APCs 2014: 2.155 US-Dollar
steigerungsrate ca. 25 %
- Im gleichen Zeitraum erzielte der nicht-kommerzielle Open-Access-Verlag PLOS ohne Steigerung seiner APCs einen Gewinn von 23 %

Morrison, H. (2014). The dramatic growth of BioMed Central open access article processing charges. The Imaginary Journal of Poetic Economics. Verfügbar unter:
<http://poeticeconomics.blogspot.de/2014/02/the-dramatic-growth-of-biomedcentral.html>



Reaktivitäten & Reaktionen

2012–2013: Wellcome Trust zahlt 6,5 Millionen US-Dollar für Publikationen in Open-Access-Journalen oder um einzelne Artikel aus Closed-Access-Journalen für Open Access freizukaufen.

Durchschnittlich: 3.055 US-Dollar.

Starke Konzentrationseffekte:

- 63 % der gezahlten Summe gehen an Elsevier, Wiley, PLOS, Springer (inkl. BioMed Central) und Oxford University Press
- Elsevier: 25 %

Kingsley, D. (2014). An effective market for APCs? Australian Open Access Support Group Blog. Verfügbar unter: <http://aoasg.org.au/2014/04/11/an-effective-market-for-apcs/>

Reaktivitäten & Reaktionen

FWF 2015:

- Programm „Peer Reviewed Publications“:
Artikel in Gold-Open-Access-Journalen 0,4 Millionen Euro
Artikel im hybriden Open Access 2,4 Millionen Euro
Artikel in Nicht-Open-Access-Journalen 0,3 Millionen Euro
- 58,7 % der Mittel entfielen auf die drei Verlage Elsevier, Springer sowie Wiley-Blackwell.

Rieck, K., Haslinger, D., Meischke-Ilic, S., Kirindi-Hentschel, Ü. & Reckling, F. (2016). Austrian Science Fund (FWF) Publication Cost Data 2015. doi:10.6084/m9.figshare.3180166.

3 Open Access: Wohin führt der Weg?



Der Versuch eines Ausblicks

- Dominanz des Gold Open Access in der öffentlichen Diskussion (Wirkungen des Max-Planck-Papers, z.B. in der Sci-Hub-Berichterstattung)
- Gold Open Access als Cash Cow für Verlage

Ersparnisse durch Wegfall von Authentifizierungstechniken

Aufwändige Konsortialverhandlungen/ Verhandlungen mit einzelnen Einrichtungen entfallen

Publikationsfonds und nationale Deals vereinfachen Zahlungsabwicklung (nahezu kein Endkundengeschäft)

Der Versuch eines Ausblicks

- Open Access als Luxus-Gut und Exzellenzmerkmal

Renommierprojekte wissenschaftlicher Einrichtungen

Lokale Fonds / nationale/ lokale Deals und erlauben solventen
Einrichtungen/ Nationen Wissenschaftlern das Privileg des Gold
Open Access



Der Versuch eines Ausblicks

- Exklusiver Open Access: Berlin 12 Conference

Teilnahme: nur auf Einladung möglich, keine Teilnehmerliste einsehbar (auch nicht auf Nachfrage)

Poynder, R. (2015). The open access movement slips into closed mode. *Open and Shut?* Verfügbar unter: <http://poynder.blogspot.de/2015/12/open-access-slips-into-closed-mode.html>

„The 12th conference in the Berlin Open Access series will be an invitation-only workshop for high-level representatives of the world’s most eminent research organizations.

(...)

The central theme will be the transformation of subscription journals to Open Access, as outlined in a recent white paper by the Max Planck Digital Library.”

<http://openaccess.mpg.de/2128132/Berlin12>

Der Versuch eines Ausblicks

- Exklusiver Open Access: Berlin 12

Thema: Staging the Open Access Transformation of
Subscription Journals

Vorträge weit überwiegend zum Journal-Flipping

<http://www.berlin12.org/wp-content/uploads/2015/12/Berlin12-agenda-final.pdf>



Der Versuch eines Ausblicks

- Exklusiver Open Access: Open Access Amsterdam (2016)

„The venue will be the spectacular building of the Royal Tropical Institute in Amsterdam. Hundreds of scientists, entrepreneurs, publishers and global thought leaders will come together to further the objectives of Open Access and to discuss the importance of free knowledge sharing in the innovation processes of the interconnected world.”

Gebühr: 475 €

<http://www.openaccess.amsterdam/>

<https://www.eventbrite.nl/e/tickets-open-access-amsterdam-conference-22407193519>

4 Ein Fazit

Dr. Ulrich Herb
Saarländische Universitäts-
und Landesbibliothek

Johannes Kepler Universität Linz
OPEN ACCESS, OPEN DATA, OPEN SCIENCE -
Von der Bewegung zum Geschäftsmodell?
29.04.2016



Ein Fazit?

- Kommerzieller Gold Open Access wird als Königsweg zu Open Access lanciert (inkl. Journal Flipping)
- Kommerzielle Verlage nutzten FUD-Kampagnen bis sie ertragreiche Gold-Open-Access-Geschäftsmodelle etablieren konnten (Denzenhall-Engagement, Open Access Sting/ Science Advances)
- Kommerzieller Gold Open Access verstärkt Konzentrationseffekte am Publikationsmarkt

Larivière, V., Haustein, S. & Mongeon, P. (2015). The Oligopoly of Academic Publishers in the Digital Era. PLOS ONE, 10 (6), e0127502.
doi:10.1371/journal.pone.0127502.

Ein Fazit?

- Verlage werden Margen aus dem Subskriptionsmodell im kommerziellen Gold Open Access erhalten können

Brembs, B. (2016). How Gold Open Access May Make Things Worse. björn.brembs.blog. <http://bjoern.brembs.net/2016/04/how-gold-open-access-may-make-things-worse/>.

- Open Access wird zu einem Exzellenzmerkmal und Marketing-Elemente im Anwerben von Wissenschaftlern
- Open Access wird zusehends im Verborgenen modelliert

Ein Fazit?

Ablehnung einer Auskunftsanfrage zu Treffen von Vertretern Elseviers und Thomsons Scientifics mit dem Minister for Universities and Science (Jo Johnson, MP) im UK

“The Department’s decision is therefore to withhold the information. We appreciate that there is a public interest in understanding Government interaction with companies. However, it is also important that companies are able to share commercially sensitive information with Government in the confidence that that information will not then enter the public domain, and damage their wider commercial interests and opportunities.”

<https://www.whatdotheyknow.com/request/302242/response/745563/attach/3/FOI%20Request%20ref%20FOI2015%2025797%20Meetings%20between%20BIS%20officials%20ministers%20and%20Elsevier%20Thompson%20Reuters.pdf>

Wie konnte es so weit kommen?

Alle Akteuren hatten unterschiedliche Erwartungen an und unterschiedliche Positionen zu Open Access

- Bibliotheken: Kostenersparnisse
- Forschungsförderer: Mehr Impact, mehr Verbreitung (egal zu welchem Preis?)
- Wissenschaftler: Entgeltfreie Zugänglichkeit, mehr Impact, mehr Verbreitung, zugleich: teils Misstrauen gegen neue Publikationsformate, Open Access egal zu welchem Preis (vergleichbar ihrer Position im Subskriptionsmodell)
- Verlage: Gewinne



Warum scheinen die kommerziellen Verlage zu gewinnen?

“The problem is that since publishers appear to be the only ‘stakeholders’ who are relatively organised and coherent about open access it is to them that the paymasters are turning. At the same time, publishers have frightened funders into believing that unless OA is implemented in a way that poses no threat to their profits the entire research process could be jeopardised.”

Richard Poynder im Interview Michał Starczewski

Starzewski, M. (2016). Open Access will remain a half-revolution – interview with Richard Poynder. ceon - Otwarta Nauta. Verfügbar unter:

<http://otwartanauka.pl/in-english/experts-on-open-access/open-access-will-remain-a-half-revolution-interview-with-richard-poynder>

vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Ulrich Herb

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek
Gebäude B1 1, Zi. 9.08,
D-66123 Saarbrücken
Telefon: 0049 681 302-2798
u.herb@sulb.uni-saarland.de

